

# Der Haushalt 2020 unserer Stadt im Überblick

## LUST AUF ZUKUNFT



Der Gemeinderat der Stadt Böblingen hat am 17. Dezember 2019 den Haushalt für das Jahr 2020 verabschiedet.

Der städtische Haushalt ist eines der wichtigsten Steuerungsinstrumente der Kommunalpolitik und Grundlage für die Handlungsfähigkeit einer Stadt. Der Haushaltsplan gibt einen Blick in die Zukunft: Was hat die Stadt vor? Welche Aufgaben hat sie zu bewältigen? Wie ist die finanzielle Lage der Stadt?

Das mehr als 600 Seiten starke Werk können wir Ihnen auf diesen Seiten nicht in aller Ausführlichkeit abbilden, bei Interesse finden Sie daher den gesamten Haushaltsplan auf unserer Homepage [www.boeblingen.de](http://www.boeblingen.de).

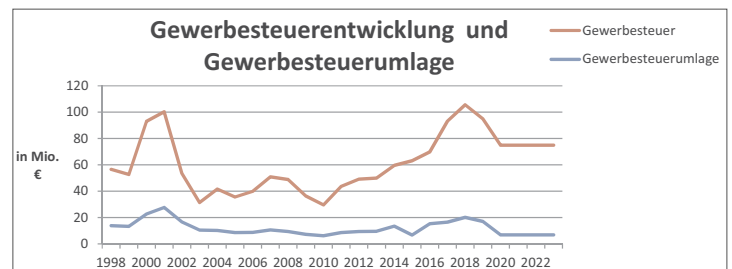
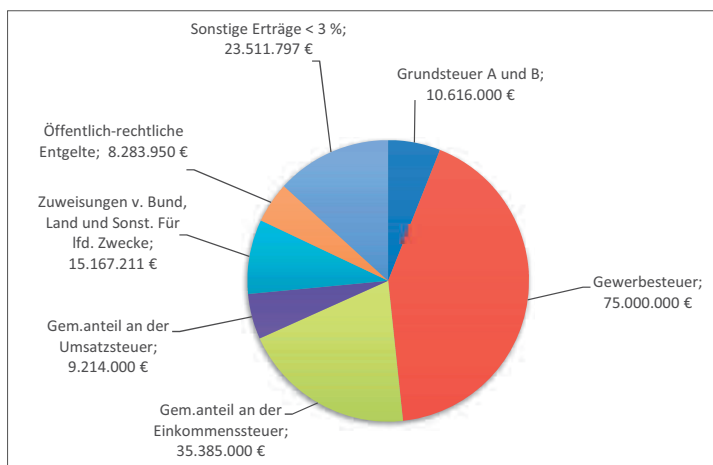
Hier möchten wir Ihnen kurz und prägnant einen Überblick zur finanziellen Lage unserer Stadt und die größten bevorstehenden Investitionen 2020 geben.

Die wichtigste Ertragsart für unsere Stadt ist die Gewerbesteuer. In den letzten Jahren hat die Stadt Böblingen Rekordsteuererträge im Bereich der Gewerbesteuer in Höhe von mindestens 95 Millionen Euro erzielt, die vor allem auf einmalige Gewerbesteuererträge zurückzuführen sind. Aufgrund der wirtschaftlich ungewissen Lage und durch die internationalen Handelskonflikte wird für das Jahr 2020 kein weiteres Rekordergebnis erwartet.

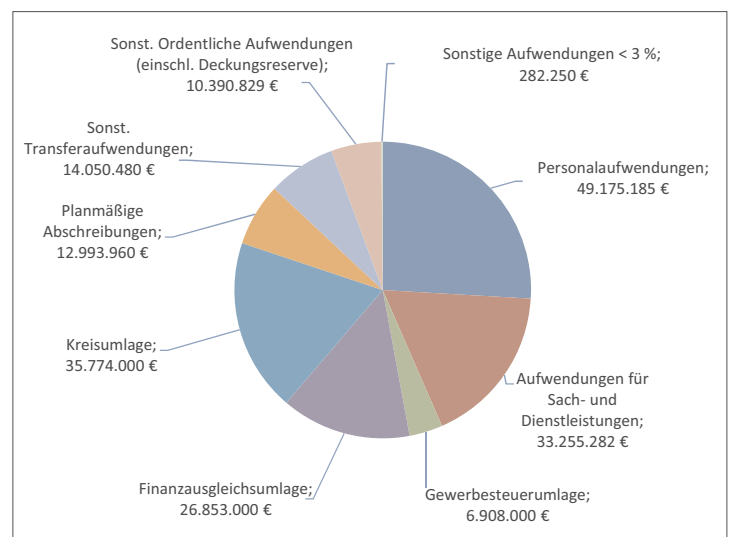
### Ergebnishaushalt

Der Ergebnishaushalt einer Stadt ist mit einer Gewinn- und Verlustrechnung eines Unternehmens vergleichbar. Er stellt die Aufwendungen den Erträgen der laufenden Geschäftstätigkeit gegenüber. Das „ordentliche Ergebnis“ des Ergebnishaushalts ist die wichtigste Kennzahl für die finanzielle Lage einer Stadt. Es ist auch der wichtigste Entscheidungsfaktor für das Regierungspräsidium Stuttgart, um den Haushaltsplan unserer Stadt zu genehmigen oder abzulehnen. Von einem tragfähigen und damit genehmigungsfähigen Haushalt kann man daher sprechen, wenn das ordentliche Ergebnis nachhaltig positiv ist.

Zu den zentralen Erträgen einer Stadt gehören die Steuererträge (Gewerbesteuer, Einkommenssteueranteil, Grundsteuer, Umsatzsteueranteil), Zuweisungen von Bund und Land sowie öffentlich-rechtliche Entgelte (bspw. Kindergarten- und Musikschulgebühren). Hier die geplanten Erträge für den Haushaltsplan 2020:



Den Erträgen stehen jedoch auch hohe Aufwendungen gegenüber. Dazu gehören vor allem die Personalaufwendungen, die Kreis- und die Finanzausgleichsumlage sowie die Aufwendungen für die Sach- und Dienstleistungen (bspw. Unterhaltung von Gebäuden, Straßen und Grünanlagen).

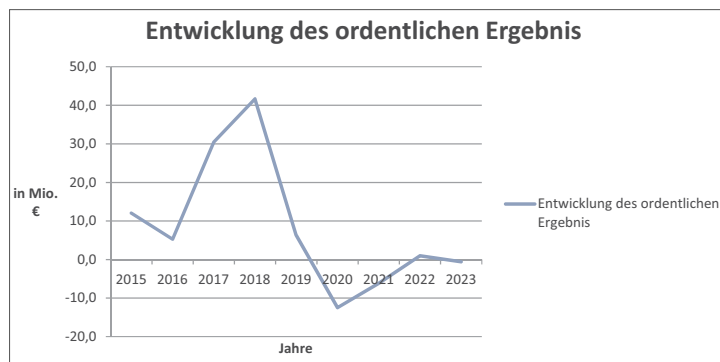




Durch den Rückgang der Steuererträge und die hohen Aufwendungen fällt das geplante ordentliche Ergebnis 2020 mit rund -12,5 Mio. Euro deutlich negativ aus. Dies liegt vor allem daran, dass die zu zahlenden Umlagen an Kreis und andere Kommunen durch den kommunalen Finanzausgleich stets zwei Jahre zeitversetzt erfolgen. Die hohen Steuererträge aus den wirtschaftsstarken Jahren 2017 sowie 2018 kommen also erst ab 2019 zum Tragen und schmälern dort deutlich das Ergebnis. Hinzu kommt der Anstieg der Sach- und Dienstleistungen, darunter auch einige Freiwilligkeitsleistungen, beispielsweise im kulturellen und sozialen Bereich. Auch die beschlossene Senkung der Kindergartengebühren belastet das Jahresergebnis dauerhaft mit rund 1,0 Millionen Euro mehr.

Aufgrund der bevorstehenden Investitionen in die kommunale Infrastruktur werden sich auch die Werte unserer städtischen Gebäude erhöhen und damit auch der jährliche Werteverzehr dieser, die sogenannte Abschreibung. Die erhöhten Abschreibungen werden den Ergebnishaushalt damit ebenfalls negativ beeinflussen.

Die Stadt muss also für die Zukunft stets ihre Aufgaben sowie Freiwilligkeitsleistungen hinterfragen und wirtschaftliche Lösungen für die anstehenden Großprojekte finden.



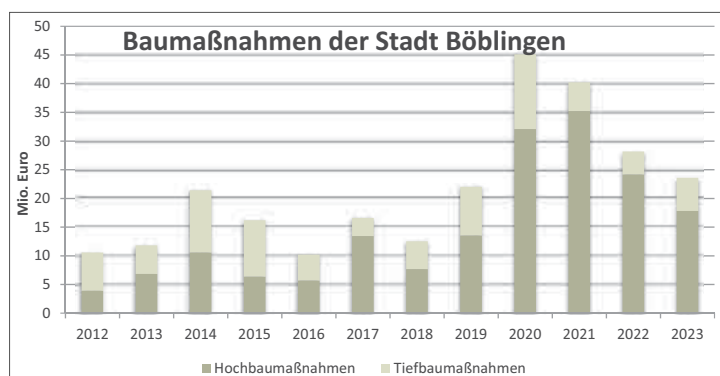
## Finanzaushalt

Im Gegensatz zum Ergebnishaushalt liegt im Finanzaushalt der Fokus nicht auf der laufenden Geschäftstätigkeit, sondern vielmehr auf den Investitionen der Stadt. Aus diesem Grund ist der Finanzaushalt im Hinblick auf den Schuldenstand von großer Bedeutung.

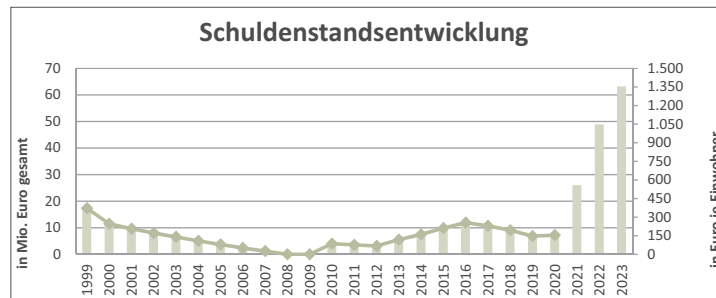
Derzeit sind die Konten der Stadt gut gefüllt: Rund 127 Millionen Euro liquide Mittel waren es zum Jahresende 2019. Diese sind auch dringend nötig für die anstehenden Großprojekte in 2020:

Sanierung Kongresshalle	9.100.000 Euro
Anschlussunterbringung Mönchäcker	5.000.000 Euro
Neues Rathaus Schadstoffsanierung	4.000.000 Euro
Schulzentrum Stockbrünnele	1.500.000 Euro
Kita Breslauer Straße, Neubau	1.000.000 Euro
Querspange Ost/Ausbau A 81	2.600.000 Euro
Ausbau Radnetz Herrenberger Straße	1.200.000 Euro
Mühlbachstraße (ASP), Straßenbaumaßnahme	1.200.000 Euro

In Summe sollen in 2020 rund 49 Millionen Euro für Baumaßnahmen ausgegeben werden. Grund für die hohen Ausgaben ist der Sanierungsstau der in die Jahre gekommenen Infrastruktur. Schulen und Kindergärten müssen saniert werden, aber auch die städtischen Straßen bedürfen einer dringenden Sanierung vor dem Ausbau der A 81, um dann einen geregelten Durchgangsverkehr zu ermöglichen.



Allein in 2020 verringern sich somit die liquiden Mittel um rund 63,8 Millionen Euro. So müssen, trotz des hohen, angesparten Geldbestands, in den kommenden Jahren Kredite aufgenommen werden.



## 10-Jahresplanung und Priorisierung

Um die Auswirkungen der anstehenden Investitionen in den kommenden Jahren auf der einen Seite und die sich eintrübende Konjunktur auf der anderen Seite ganzheitlich darstellen zu können, hat die Verwaltung eine langfristige 10-Jahresplanung für eine vorausschauende Finanzplanung erstellt. In den kommenden zehn Jahren sind Investitionen in Höhe von rund 360 Millionen Euro notwendig, um die notwendigen Sanierungen anzugehen. Daraus wird ersichtlich, dass selbst der hohe Zahlungsmittelbestand nicht ausreichen wird, um den Bedarf aus dem Investitionsstau zu decken. Außerdem wird der laufende Geschäftsbetrieb auf Dauer rote Zahlen schreiben.

Die Stadtverwaltung wird mit dem Gemeinderat Wege erörtern – wie die Auswirkungen einer sich eintrübenden Konjunktur ausgeglichen und zeitgleich die anstehenden, zukünftig notwendigen hohen Investitionen in die kommunale Infrastruktur gewährleistet werden können.

So gilt es, im beiderseitigen Verstehen und Verständnis, Schwerpunkte zu setzen, Ressourcen zu bündeln sowie die wichtigen Ziele klar und strukturiert zu verfolgen. Um auch in Zukunft den Erhalt und den Ausbau der kommunalen Infrastruktur und die Erfüllung unserer Aufgaben zu gewährleisten, steht 2020 im Zeichen der Auseinandersetzung mit den Zielen und Prioritäten für die künftige Entwicklung von Böblingen. Dabei müssen sowohl die Leistungen der Stadt im laufenden Betrieb als auch die Investitionen priorisiert werden. Denn die finanziellen und personellen Mittel der Stadt sind begrenzt. Sie müssen daher strategisch und nachhaltig eingesetzt werden.



## Wussten Sie, dass...?

- ... die Top 3 der beliebtesten Vornamen beim Standesamt Böblingen in 2019 waren:  
bei Mädchen: 1. Emilia, 2. Lea, 3. Emma  
bei Jungen: 1. Noah, 2. Maximilian, 3. Leon
- ... die Auslastung der Böblinger Kindertagesstätten bei rund 95 Prozent liegt und der Kostendeckungsgrad für die Kindergartengebühren weniger als 40 Prozent beträgt?
- ... Sie die Ferienpläne für das laufende und die kommenden Schuljahre im Internet finden?  
Der Link dazu: <https://www.boeblingen.de/schulen.html>
- ... Sie leicht herausfinden können, welche Grundschule für Ihr Kind zuständig ist?  
Der Link dazu:  
<https://www.boeblingen.de/Grundschulsuche.html>
- ... der Anteil auswärtiger Schüler/-innen in Böblinger Gymnasien bei fast 50 Prozent liegt?
- ... vom 6. bis 8. August 2020 bereits die 7. Böblinger Songtage stattfinden werden?
- ... aktuell circa 760 Grundschüler/-innen an der Initiative „SingPause BB“ teilnehmen?
- ... in Böblingen rund 1.400 Hunde gemeldet sind?